

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 01.01.1736-31.12.1744

März 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138)

M A R T.

Sechshundertzigster Vater führt mich

1. An diesem Sonntage der H. Ewald
und Quist harrigen geföhrt.
2. An der Pronunciation des Wärag: Tho-
mas de Kempis geschrieben. Nachmittags
um 4. Uhr besuchte mich der H. Justitz
Rath Gram wegen der Bücher, die in der
Königl. Bibliothec gesucht.
3. Den Tag über an der Pronuncia-
tion geschrieben.
4. Die Pronunciation geschrieben. Nach-
mittags besuchte mich der H. Egede und
sein H. Sohn, der auch Missionarius bei
den Grönländern gewesen. Ja sprach auf
der H. Eutzelig Rath Finkenbogen.
5. An der Pronunciation des Wärag. Thomas
de Kempis geschrieben.
6. An der Pronunciation geschrieben.
7. Nach Landberg an der Wartha an
den H. Runtzen und Fr. Gronetzkin
geschrieben. Müß zum Sonntage bereitet.

auf den nächsten Morgen fort !

An diesem Sonntage sabt der Hr. 8.
Ewald und Hr. Quist geföhrt. Nach
mittage sat es angefangen zu regnen.

An der Pronunciation des Warug. Thomas 9.
de Kempis geschrieben. Bischof April
Wetter gewesen.

Im Tag über an der Pronunciation 10.
geschrieben.

An der Warugischen Pronunciation ge- 11.
schrieben.

An der Pronunciation des Warug. Thom. de 12.
Kempis geschrieben. Es sich gefalt von unserm
Bischof Landen.

Im ganzen Tag an der Pronunciation 13.
geschrieben. Aus Halle von dem H. Dr.
Fracken ein Schreiben bekommen vom 3h
Dieses. Bischof seit hundert Jahre gewesen.

An der Pronunciation geschrieben. Nach 14.
mittage mich zum Sonntage bereitet.

An diesem Sonntage sabt der Hr. Ewald 15.
und Hr. Quist persönlich geföhrt.

M A R

16. An der Pronunciation geschrieben. Aus Halle von dem H. Dr. Callenberg
20. Catech. 2. Exempl. von der Refutation
ind. ind. ind. ind. ind. ind. 1742. In 22. Januar.
sande in der aus Madras die große Manu
scripta. In 28. Jan. 1744. ist die Refutation
in Halle abgedruckt worden. Dem al
Lehrerinnen, sie ob ind. auch für die
die selbst für ein gutes Werk sein aus!
17. An der Pronunciation geschrieben. In
H. ind. Catechismus abgedruckt an H.
Finkenlagen, von Pless, Lüne, Egede, Ponto
pidan, Wöldike, Gram, Toth, Falten, Kall
und dem H. gesammelt von H. Olstein, welcher
am 1. Exemplar von der Refutation mit ge
sant. Ob vor mittags sal es gedruckt, nach
mittags aber sal die Druck geschrieben. Seit
sind es 7. Monat, daß auf es gekommen.
18. An der Pronunciation geschrieben. Aus
gesehen und mit dem H. F. addeffen ge
sprochen und heraus die H. Lygarden
besucht. Es ist erst April Wetter ge
wesen, weil es bald gedruckt, bald die Druck
geschrieben, bald geschrieben: aber nicht gut
wetter geworden ist.

An der Pronunciation geschrieben. 19.
Nachmittags bei dem H. Professor Kall
von 3. bis 6. Ufr gewesen.

An der Pronunciation geschrieben. 20
Bei dem H. Justiz Rath Gram gewesen,
welcher mir seine rare Bibliothec zeigte.
Nachmittags führte mich der H. Cantzler
Rath Finken Rager in die Mayßen päpstliche
Bibliothek und Druckerei.

An der Pronunciation des Watagiffen 21.
Thomas de Kempis geschrieben und mit
dem ersten Buch fertig geworden. Nach
mittags besuchte ich den H. Commendeur
Müldenfort, also auf andere fremde
Sindamen, darunter einen mülis aus
China angelangt war.

Am Palmsonntage 22
Vorgab nachmittags ein Studiosus, welcher
sehr wohl disponirt saß, und nachmittags
H. Quist.

An der Pronunciation geschrieben. 23.
H. Justiz Rath Gram folgte mich um 11. Ufr
ab und führte mich auf die Königl. Dylothe-
liothek, also viele rare Buchen u. Manuscripte im.

M A R

- 24 Den gantzen Tag an der Pronunciation gearbeitet. Nach H. Hall an dem H. Dr. Callenberg geschrieben und ihm ein Regalzettel auf 30. Rthl. R.,
 schickt. Mon. Ziegenbalg brachte mir
 noch spät ein Gesuch, naml. Euclidis
 Elementa Geometria ins Dänische über-
 setzt.
- 25 An der Pronunciation geschrieben
 und gegangen und mit dem H. Michael
 Fabricius Wever gesprochen. Aus Land
 bey an der Wartha von dem H. Diacon
 Rantzen und seiner Schwester Ant.
 vortragen auf dem Tisch, welches
 den 14. Januarij geschrieben.
- 26 Feiertag am grünen Donnerstag feierlich
 H. Ewald von mittags, nachmittags aber
 ein Studiosus.
- 27 Feiertag am stillen Freitage feierlich
 ein Studiosus. Nach der Feiertag ward ein
 Taufftisch das gehalten, da ein jüdisch frauen
 Manck von 23. Jahr alt öffentlich getauft
 ward, und den Namen Sophia Christiana
 annahm. Die selbe kommt von Jerusalem.

In Hindostanisch Gramatic nebst dem Briefe 28.
 nach Halle an den H. Dr. Callenberg auf
 der französischen Post abgesetzt. Item an Mr.
 Jacobi in London geschrieben und selbigen Brief
 den H. Dr. Callenberg zu bestellen recommendirt

Am ersten feiligen Ostertage predigte der 29.
 H. Ewald Dänisch. Nachmittags ging ich mit
 dem H. Lyder ins Castrum und suchte dort
 einen studiosum Deutsch zu predigen.

Am andern feil. Ostertage predigte der 30.
 mittags H. Ewald und nachmittags H. Quist.

Am 3ten feil. Ostertag predigte der 31.
 mittags ein fremder Prediger, nachmit-
 tags aber im Auditorio vom Wäissen Brun-
 nen der arme Thul. O! mein Heiland
 laß mich mit dir aufgestanden seyn, daß
 wenn dies mein letztes Osterfest seyn möge
 ich ewig mit dir leben möge in der ewigen
 Frühling der frohen Verlichkeit!

Cum fex, cum finis, cum res vilissima simus
 Unde superbimus: nescimus quando perimus.